

Große regionale Unterschiede bei Nutzung von Öffentlichem Verkehr in Oberösterreich

- **Ballungsraum Linz-Wels und Mühlviertel auch im Österreich-Vergleich vorne**
- **Jedes regionale Zentrum soll gut mit Bahn und Bus erreichbar sein**

VCÖ (Wien, 23. Februar 2018) - **Sowohl zwischen den Ballungsräumen als auch zwischen den Regionen sind die Unterschiede bei der Nutzung des Öffentlichen Verkehrs in Österreich extrem groß, wie eine aktuelle VCÖ-Analyse zeigt (Daten am Ende der Aussendung). Auch in Oberösterreich sind die Unterschiede vorhanden. Während im Mühlviertel rund 50 Prozent der Bevölkerung öffentliche Verkehrsmittel nutzt, sind es im Innviertel nur 38 Prozent. Der VCÖ spricht sich für ein dichteres Öffentliches Verkehrsnetz mit häufigeren Verbindungen aus. Jedes regionale Zentrum soll gut mit Bahn und Bus erreichbar sein.**

In Oberösterreich fahren 50 Prozent der über 15-Jährigen zumindest gelegentlich mit dem Öffentlichen Verkehr, jeder fünfte sogar täglich oder mehrmals die Woche. Ohne Schülerinnen und Schüler unter 16 Jahre fahren damit mehr als 600.000 Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher mit Bahn oder Bus. Eine aktuelle VCÖ-Analyse auf Basis von Daten der Statistik Austria zeigt nun, dass es bei der Nutzung des Öffentlichen Verkehrs in Oberösterreich regional sehr große Unterschiede gibt.

"Dass im Ballungsraum Linz-Wels der Anteil der Öffi-Fahrer am höchsten ist, ist keine Überraschung. Positiv ist aber, dass im Österreich-Vergleich der Raum Linz-Wels bei den Vielfahrern nach Wien an zweiter Stelle liegt", stellt VCÖ-Experte Markus Gansterer fest. Jeder dritte fährt täglich oder mehrmals die Woche mit Bus, Bahn oder Straßenbahn, zwei Drittel zumindest gelegentlich. Bei Oberösterreichs Regionen hat das Mühlviertel die Nase vorne. Immerhin 17 Prozent fahren täglich oder mehrmals die Woche mit Bus oder Bahn und 50 Prozent fahren zumindest gelegentlich, berichtet der VCÖ.

Schon deutlich weniger wird der Öffentliche Verkehr in der Region Steyr - Kirchdorf genutzt: Elf Prozent fahren häufig, 41 Prozent zumindest gelegentlich. Ähnlich im Traunviertel, wo zehn Prozent häufig mit Bahn und Bus fahren und 42 Prozent gelegentlich. Am wenigsten wird im Innviertel mit dem Öffentlichen Verkehr gefahren: Fünf Prozent fahren häufig, 38 Prozent gelegentlich.

Der VCÖ betont, dass im Raum Wels - Linz durch häufigere Verbindungen der Anteil der Fahrgäste noch deutlich erhöht werden kann. Ziel sollte sein, dass der Anteil der Vielfahrer in den kommenden Jahren auf 40 Prozent und jener der Nutzerinnen und Nutzer öffentlicher Verkehrsmittel auf 75 Prozent erhöht wird.

Zudem setzt sich der VCÖ für die Verbesserung des öffentlichen Verkehrsangebots in den Regionen ein. "Ziel muss sein, dass alle regionalen Zentren gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sind. Es braucht eine Mindestfrequenz an Linienverkehren, die von bedarfsorientierten Angeboten ergänzt werden. Damit werden die Regionen gestärkt und auch für junge Familien wieder attraktiver", betont VCÖ-Experte Gansterer. Langfristig sind für die Regionen automatisierte Busse für die Fahrt vom Bahnhof bzw. Haltestelle in die nächstgelegenen Orte eine große Chance. In der Salzburger Gemeinde Koppl wird seit dem Vorjahr ein selbstfahrender Bus als Verbindung von der Haltestelle in den eineinhalb Kilometer entfernten Ort getestet.

VCÖ: Ballungsraum Linz-Wels und das Mühlviertel weisen im Österreich-Vergleich relativ hohe Nutzung des Öffentlichen Verkehrs auf (Anteil Personen ab 16 Jahren, die täglich oder mehrmals die Woche Öffentlichen Verkehr nutzen - in Klammer Anteil Nutzerinnen und Nutzer insgesamt)

Wien: 67 Prozent (92,1 Prozent)

Ballungsraum Linz - Wels: 31,2 Prozent (64,8 Prozent)

Wiener Umland (Norden): 29,7 Prozent (70,7 Prozent)

Wiener Umland (Süden): 28,1 Prozent (75,6 Prozent)

Rheintal-Bodenseegebiet: 27,9 (66,0 Prozent)

Ballungsraum Innsbruck: 27,3 Prozent (67,3 Prozent)

Bludenz - Bregenzer Wald: 27,0 Prozent (65,4 Prozent)

Ballungsraum Graz: 23,8 Prozent (79,7 Prozent)

Ballungsraum Salzburg: 21,6 Prozent (67,4 Prozent)

Mühlviertel: 17,0 Prozent (50,2 Prozent)

Westliche Obersteiermark: 16,0 Prozent (46,4 Prozent)

Ballungsraum St. Pölten: 13,8 Prozent (62,8 Prozent)

Bezirk Liezen: 13,6 Prozent (45,5 Prozent)

Weinviertel: 13,5 Prozent (39,5 Prozent)

Niederösterreich-Süd: 13,3 Prozent (49,1 Prozent)

Östliche Obersteiermark: 12,6 Prozent (50,8 Prozent)

Mostviertel-Eisenwurzen: 12,3 Prozent (50,3 Prozent)

Mittelburgenland: 11,5 Prozent (33,9 Prozent)

Nordburgenland: 11,5 Prozent (42,1 Prozent)

Region Steyr - Kirchdorf: 10,9 Prozent (41,1 Prozent)

West- und Südsteiermark: 10,8 Prozent (43,6 Prozent)

Tiroler Oberland: 10,5 Prozent (55,5 Prozent)

Tiroler Unterland: 10,4 Prozent (50 Prozent)

Oststeiermark: 10,4 Prozent (49,8 Prozent)

Ballungsraum Klagenfurt - Villach: 10,2 Prozent (48,8 Prozent)

Traunviertel: 10,2 Prozent (42,2 Prozent)

Außerfern: 9,8 Prozent (30,8 Prozent)

Pinzgau - Pongau: 9,7 Prozent (50,8 Prozent)

Südburgenland: 8,1 Prozent (29,0 Prozent)

Unterkärnten: 6,6 Prozent (33,3 Prozent)

Waldviertel: 6,5 Prozent (33,6 Prozent)

Innviertel: 4,9 Prozent (37,8 Prozent)

Oberkärnten: 3,9 Prozent (39,2 Prozent)

Osttirol: 2,9 Prozent (33,7 Prozent)

Lungau: 2,9 Prozent (22,8 Prozent)

Quelle: Statistik Austria, VCÖ 2018

Statistik Austria Ergebnisse Mikrozensus 2015, veröffentlicht im Sommer 2017.

Für Rückfragen stehe ich unter (01) 8932697 oder (0699)18932695 gerne zur Verfügung.

Beste Grüße
Christian Gratzner
VCÖ-Kommunikation